

Josef F. Justen

Inkarnationsreihen namhafter Persönlichkeiten gemäß Rudolf Steiner und anthroposophische Grundbegriffe

**Tabellarische Darstellungen,
Übersichten und Zusammenhänge**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über dnb.dnb.de abrufbar.

© 2023 Justen, Josef F.

Herstellung und Verlag:
BoD – Books on Demand, Norderstedt

ISBN: 9783754315934

*Wer sehr viele Erkenntnisse der
anthroposophisch orientierten
Geisteswissenschaft aufgenommen hat,
kann schon einmal den Überblick verlieren.*

Inhaltsübersicht

Vorwort	8
Teil 1: Inkarnationsreihen namhafter Persönlichkeiten der Weltgeschichte	9
Tomasso Campanella	11
Otto Weininger	11
Frank Wedekind	11
Titus Livius	12
Walther von der Vogelweide	12
Carl Ludwig Schleich	12
Kaiser Nero	12
Kronprinz Rudolf	12
Muavija	13
Woodrow Wilson	13
Wladimir Solowjew	14
Julia (Tochter von Kaiser Augustus)	14
August Strindberg	14
Friedrich Nietzsche	15
Jules Mazarin	16
Graf Georg von Hertling	16
Karl Robert Eduard von Hartmann	16
Hildebrand von Soana (später Papst Gregor VII.)	17
Ernst Haeckel	17
Eugen Karl Dühring	17
Robert Hamerling	17
Ovid	18
Laurence Oliphant	18
Henrik Ibsen	18
Plinius der Jüngere	19
Beatrix von Tuszien	19
Hermann Grimm	19
Arnold Böcklin	19
Plato	20
Hroswitha von Gandersheim	20
Karl Julius Schröer	20
Conrad Ferdinand Meyer	21
Friedrich Engels	21
Karl Marx	22
Éliphas Lévi	22
Gebel al Tarik	22
Charles Darwin	22
Guiseppe Garibaldi	23
Friedrich Theodor Vischer	23

Tacitus	24
Mathilde von Tuszien	24
Ralph Waldo Emerson	24
Victor Hugo	24
John Henry Newman	25
Heinrich Heine	25
Franz Schubert	26
Ferdinand Raimund	26
Freiherr Joseph Ritter von Spaun	27
Pineas ben Eleasar	27
Elias	27
Johannes der Täufer	27
Raffael	27
Novalis	27
Friedrich Hölderlin	28
Philo von Alexandrien	28
Baruch de Spinoza	28
Johann Gottlieb Fichte	28
Friedrich Schiller	29
Johann Wolfgang von Goethe	29
Pierre-Simon Laplace	30
Johann Heinrich Pestalozzi	30
Gotthold Ephraim Lessing	31
Josua	31
Hiram Abif	31
Lazarus-Johannes	31
Christian Rosenkreutz	31
Graf von Saint Germain	31
Ignatius von Loyola	32
Emanuel Swedenborg	32
Johann Amos Comenius	33
Harun Al Raschid	33
Francis Bacon von Verulam	33
Julianus Apostata	34
Herzeloyde	34
Tycho (de) Brahe	34
Judas Makkabäus	34
Judas Iskariot	34
Augustinus von Hippo	34
Leonardo da Vinci	34
Enkidu	38
Kratylos	38
Aristoteles	38
Schionatulander	38
Thomas von Aquin	38
Rudolf Steiner	38

Gilgamesch	39
Mysa	39
Alexander der Große	39
Sigune	39
Ita Wegman	39

Teil 2: Anthroposophische Grundbegriffe (Tabellarische Darstellungen, Übersichten und Zusammenhänge)	40
Weltentwicklungsstufen bzw. Weltenplan oder Schöpfungsplan	41
Die 7 Bewusstseinszustände (Überblick)	44
Die 7 Bewusstseinszustände	45
Die 7 Lebenszustände der <i>heutigen</i> Erde	46
Die 7 Formzustände des 4. Lebenszustands (Mineralreich) der <i>heutigen</i> Erde	47
Die 7 Hauptzeiträume des 4. Formzustands (physisch) des 4. Lebenszustands (Mineralreich) der <i>heutigen</i> Erde	48
Trennung und Wiedervereinigung von Erde, Sonne und Mond in den 7 Hauptzeiträumen des 4. Formzustands (physisch) des 4. Lebenszustands (Mineralreich) der <i>heutigen</i> Erde	49
Die 7 Kulturepochen des vergangenen 4. Hauptzeitraums (atlantisch) des 4. Formzustands (physisch) des 4. Lebenszustands (Mineralreich) der <i>heutigen</i> Erde	50
Die 7 Kulturepochen des <i>heutigen</i> 5. Hauptzeitraums (arisch) des 4. Formzustands (physisch) des 4. Lebenszustands (Mineralreich) der <i>heutigen</i> Erde	51
Anklang an den Schöpfungsplan in der Bildersprache der »Geheimen Offenbarung« (Apokalypse) des Johannes	52
Verdichtungs- und Auflösungsimpulse	53
Das Wesen des Menschen	54
Der 4-gliedrige Mensch	54
Die 4 Wesensglieder des <i>heutigen</i> Menschen	55
Die 4 Wesensglieder bei Mensch, Tier, Pflanze und Mineral	56
Körper, Seele und Geist	56
Die drei menschlichen Seelenglieder	57
Die drei zukünftigen geistigen Wesensglieder des Menschen	58
Schematische Darstellungen der Wesensglieder des Menschen ...	59
Die zwölf Sinne des Menschen und ihr Zusammenhang mit dem Tierkreis	61
Die vier Temperamente	62
Übersinnliche Welten und Leben zwischen Tod und neuer Geburt	64
Die 4 Ätherarten	65
Die Regionen bzw. Sphären der Seelenwelt und der Geisteswelt ..	66
Die wichtigsten Erlebnisse des Menschen in den übersinnlichen Welten nach dem Tod bis zur Weltenmitternacht	67

Die wichtigsten Erlebnisse des Menschen in den übersinnlichen Welten nach der Weltenmitternacht bis zur neuen Empfängnis	68
Veranlagung der inneren Organe und seelischer Fähigkeiten im Zusammenhang mit den Planetensphären	69
Veranlagung der geistigen Anlagen des Menschenkörpers im Zusammenhang mit der Tierkreisregion	69
Übersinnliche Wesen	70
Die geistigen Wesen der höheren Hierarchien	70
Die Wesensglieder des Menschen und der Engel (Angeloï)	71
Die führenden Erzengel und ihre Regentschaft	72
Das Äquivalent zu dem menschlichen Wahrnehmungs- und Innenleben bei den Wesen der höheren Hierarchien	72
Widersacherwesen	73
Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Luzifer und Ahriman	75
Geister der Umlaufzeiten	76
Planetengeister	76
Elementarwesen bzw. Elementargeister	77
Vom Menschen geschaffene (künstliche) Elementarwesen	78
Entstehung der Gruppenseelen, Elementarwesen und Geister der Umlaufzeiten	78
Die 9 Erdschichten	79
Die 7 Stufen des christlichen Einweihungsweges	81
Die 3 Wahrnehmungsarten bzw. Erkenntnisstufen eines Geistessehers	83
Christologisches	84
Die zwei Jesusknaben	84
Die 7 Zeichentaten des Christus-Jesus gemäß Johannes-Evangelium	85
Die 7 »Ich-Bin-Worte« Christi	86
Die 7 letzten Worte des Erlösers am Kreuz	86
Buchempfehlungen	87

Vorwort

Viele Leser unseres Buches »Das Götterprojekt ›Mensch‹ – Entstehung, Wesen und Ziel des Menschen – Einführung in die grundlegenden Erkenntnisse der Anthroposophie Rudolf Steiners« (☞ S. 87) haben uns gesagt bzw. geschrieben, dass sie die tabellarischen Darstellungen, Skizzen und Übersichten, die wir im Anhang des Buches eingefügt haben, als sehr informativ und hilfreich empfunden haben.

Daher haben wir uns entschlossen, das vorliegende Büchlein zu schreiben, das in **Teil 2** nicht nur diese, sondern *zahlreiche weitere* Darstellungen in kompakter und übersichtlicher Form enthält.

In **Teil 1** stellen wir zunächst zahlreiche *Inkarnationsreihen* namhafter Persönlichkeiten der Weltgeschichte, wie sie Rudolf Steiner offenbart hat, dar.

Dieses Buch wendet sich weniger an Einsteiger, sondern vielmehr an solche Leser, die sich schon seit geraumer Zeit mit der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners beschäftigen.

Anmerkung:

»Alle Zitate Rudolf Steiners sind in einer anderen Schriftart (Souvenir) gedruckt.«

Inkarnationsreihen namhafter Persönlichkeiten der Weltgeschichte

Im Jahre 1924 – also ein Jahr vor seinem Tod – hielt Rudolf Steiner die »Karmavorträge«, die später in einer 6-bändigen Ausgabe unter dem Titel »Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge« (GA 235 – GA 240) veröffentlicht wurden.

Er beleuchtete in diesen Vorträgen die Grundlagen seiner Karma- und Reinkarnationsforschung. Insbesondere zeigte er die karmischen Beziehungen zahlreicher bekannter Persönlichkeiten auf. In diesem Rahmen schilderte er auch von früheren Erdenleben einiger dieser Persönlichkeiten. Hierbei ging es ihm nicht darum, über möglichst viele frühere Inkarnationen zu berichten. Sein Fokus lag vielmehr darauf, zu zeigen, wie ein Erdenleben, das jemand antritt, von seinen früheren Verkörperungen abhängig ist, wie gewisse Kräfte von einem Erdenleben in das andere herüberspielen und wie die kosmische Technik der Schicksalsgestaltung wirkt.

»Wer begreift denn überhaupt mit dem gewöhnlichen Bewusstsein ein Erdenleben! Es ist ja nur zu begreifen, wenn man weiß, was auf dem Grunde einer Seele ist. Theoretisch wird es von vielen gewusst, dass da aufeinanderfolgende Erdenleben abgelagert sind auf dem Grunde der Seele. Aber real, konkret wird das ja erst, wenn man es eben auch wirklich im konkreten Fall beschaut.« [GA 238, S. 37]

In manchen Fällen ging Rudolf Steiner nur auf *eine* zurückliegende Verkörperung, in anderen auf mehrere ein. Insbesondere ließ er meistens mögliche weniger bedeutsame Inkarnationen, sogenannte »Zwischeninkarnationen«, unberücksichtigt. Er sagte, dass es ihm bei manchen Persönlichkeiten ganz leicht gefallen sei, den geistigen Blick auf eine oder mehrere frühere Verkörperungen zu richten, bei manchen sei es schon viel schwieriger, bei manchen nahezu unmöglich oder zumindest äußerst schwierig gewesen. Oftmals waren es scheinbar unbedeutende Äußerlichkeiten, die für ihn den Ausgangspunkt bildeten, um auf frühere Inkarnationen einer bestimmten Persönlichkeit schauen zu können.

»Und als ich in der richtigen Weise mit der ganzen Persönlichkeit das Kniegebrechen zusammenbringen konnte, da eröffnete sich mir der Blick auf das, was an dieser Persönlichkeit eigentlich als Schicksalsgemäßes aufgetreten ist. Da konnte ich zurückgehen. Nicht vom Kopfe Eduard von Hartmanns, sondern von seinem Knie aus fand ich den Weg zu seinen früheren Inkarnationen. Bei anderen Menschen geht es von der Nase aus und so weiter. Es ist in der Regel nicht dasjenige, was man für das Erdenleben zwischen Geburt und Tod als das Wichtigste nimmt.« [GA 235, S. 158]

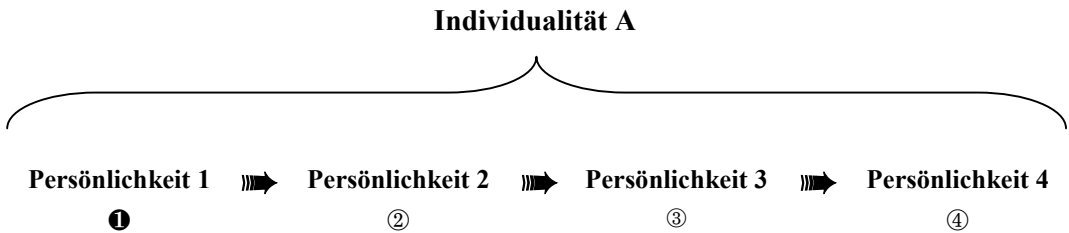
Wie bestimmte dieser Menschen gedacht und gehandelt haben, kann erst dann so recht verständlich werden, wenn man weiß, wie diese in einer früheren Inkarnation gelebt haben, was sie damals durchgemacht und wie sie gedacht und gehandelt haben.

»[...] denn gewöhnliche Aufeinanderfolgen von Erdenleben zeigen uns in der Regel nicht historische Persönlichkeiten, zeigen uns auch nicht Persönlichkeiten so, dass wir mit oberflächlicher Betrachtung eine fortlaufende Kette sehen würden. Aber es gibt tatsächlich Erdenleben, die so aufeinanderfolgen, dass man, indem man sie zusammenfasst, gleichzeitig Geschichte darstellt.« [GA 238, S. 121]

Bei der Aufzählung oder Auflistung der verschiedenen *Persönlichkeiten*, die ein und dieselbe **Individualität** in verschiedenen Inkarnationen im Laufe von Jahrhunderten oder Jahrtausenden angenommen hat, spricht man von »*Inkarnationsreihen*«, bisweilen auch von »*karmischen Reihen*«.

Da es recht schwierig ist, sich solche überaus interessanten und aussagekräftigen Reihen zu merken, wollen wir diese hier in übersichtlicher Form darstellen.

Wir listen im Folgenden die Inkarnationsreihen in *absteigender Reihenfolge nach dem Geburtsjahr* der jeweils letzten Persönlichkeit der Reihe auf:



Weiß hinterlegte Ziffern (①,②, ...) stehen für historisch bekannte Persönlichkeiten, schwarz hinterlegte (❶,❷, ...) für solche, deren Namen historisch nicht überliefert sind.

Ein Leser, der mehr über die tieferen karmischen Zusammenhänge der einzelnen Erdenleben ein und derselben Individualität bzw. deren Entwicklung im Nachtodlichen in der geistigen Welt erfahren möchte, sei auf die oben erwähnten Karmavorträge verwiesen.

N. N.	»»»	N. N.	»»»	Tomasso Campanella	»»»	Otto Weininger
historisch nicht überlieferte <i>weibliche</i> Persönlichkeit ❶		historisch nicht überlieferte <i>männliche</i> Persönlichkeit ❷		italienischer Philosoph, Dichter und Politiker ❸		österreichischer Philosoph ④
6. Jh. vor Chr.		5., 6. Jh. n. Chr.		1568 – 1639		1880 – 1903

- ❶ gehörte dem jüdischen Stamm an; floh bei der Abführung der Juden in die babylonische Gefangenschaft; nahm in der Folgezeit in Vorderasien alle möglichen Lehren auf – insbesondere die Zarathustra-Weltanschauung; wurde innerlich schauend und konnte in Visionen die Welt überblicken
- ❷ war ganz erfüllt von der Anschauung geistigen Wirkens; konnte von dem Umgang mit den ihn inspirierenden Mächten, von Dialektik und Rhetorik sprechen; ihm gingen unzählige Geheimnisse auf
- ❸ war Dominikaner; verband dasjenige, was als Nachwirkung seines alten visionären Lebens heraufkam mit dem, was aus dem Thomismus innerhalb des Dominikanerordens geworden war; entwarf 1602 in seinem Werk »*La città del Sole*« (»*Der Sonnenstaat*«), das er im Kerker schrieb, die Utopie eines Gemeinwesens mit Zügen der spanischen Universalmonarchie, des Katholizismus, des Sozialismus und Anteilen aus der platonischen Staatsphilosophie; starb im Alter von 70 Jahren in Paris
- ④ war jüdischer Herkunft; konvertierte zum Protestantismus; war später sehr judenfeindlich eingestellt und Verfechter einer frauen- und körperfeindlichen Geisteshaltung; schoss sich eine Kugel ins Herz, woran er im Alter von 23 Jahren in Wien verstarb

[vgl. GA 238, S. 134ff.]

N. N.	»»»	Frank Wedekind
historisch nicht überlieferte <i>männliche</i> Persönlichkeit ❶		deutscher Schriftsteller, Dichter und Schauspieler ❷
15. Jh.		1864 – 1918

- ❶ war ein Schüler des Benediktinermönches *Basilius Valentinus*, der seit 1413 im Peterskloster zu Erfurt lebte; schrieb wie auch andere Schüler vieles von den wichtigen medizinischen und alchimistischen Versuchen, die sein Lehrer in seinen Klosterkellern machte, auf
- ❷ voller Name: **Benjamin Franklin Wedekind**; gehörte mit seinen gesellschaftskritischen Theaterstücken zu den meistgespielten Dramatikern seiner Zeit; starb mit 54 Jahren in München an den Komplikationen einer Blinddarmoperation

[vgl. GA 25, S. 74f.]

N. N.	➡	Titus Livius	➡	Walther von der Vogelweide	➡	Carl Ludwig Schleich
historisch nicht über- lieferte <i>männliche</i> Persönlichkeit ❶		römischer Geschichts- schreiber ❷		deutscher Lyriker und Minnesänger ❸		deutscher Chirurg und Schriftsteller ❹
vermutlich 3. Jahrtausend v. Chr.		um 59 v. Chr. – um 17 n. Chr.		um 1170 – um 1230		1859 – 1922

- ❶ lebte in der älteren ägyptischen Zeit; war Diener eines initiierten Häuptlings (☞ S. 14f.), der das Mumifizieren der Leichname zu besorgen hatte, verstand den Inhalt der Initiation bald besser als der Häuptling; wurde jetzt selbst Mumien-Einbalsamierer; arbeitete sich mehr und mehr zu einer sehr ernsten Lebensauffassung hinauf
- ❷ sein 142 Bücher umfassendes Hauptwerk »*Ab urbe condita*« gilt als eine der wichtigsten Quellen für die Geschichte des Römischen Reiches; viele der Seelen, die er im alten Ägypten mumifiziert hatte, hatten sich später als Römer, namentlich als die sieben römischen Könige inkarniert; seine Verbindung zu diesen ist eine so intime, dass er insbesondere ihre Geschichte aufschreiben musste; starb im Alter von ungefähr 75 Jahren in dem heutigen Padua
- ❸ gilt als der bedeutendste deutschsprachige Lyriker des Mittelalters; gehörte später zu den zwölf alten Meistern der Meistersinger; von ihm sind 90 Minnelieder und 150 Sangsprüche überliefert; hielt sich lange in Tirol auf; unter seinen Gönnern hatte er einen ganz bestimmten, einen merkwürdigen Menschen, der Schlossherr war und mit den vielen Tiroler Alchimisten verkehrte (☞ S. 14f.); bekam durch ihn den Impuls, alles Okkulte intensiv zu verfolgen; starb etwa 60-jährig, möglicherweise in Würzburg
- ❹ Begründer der Lokalanästhesie; wurde 1899 zum Professor ernannt; betätigte sich neben seinem Medizinerdasein schon früh als Philosoph und populärwissenschaftlicher Schriftsteller; war eng befreundet mit **August Strindberg** (☞ S. 14f.); starb mit 62 Jahren während eines Aufenthaltes in einem Sanatorium in Saarow-Pieskow

[vgl. GA 238; S. 31ff.]

Nero	➡	Kronprinz Rudolf
Kaiser des Römischen Reiches ❶		Kronprinz von Österreich und Ungarn ❷
37 – 68		1858 – 1889

- ❶ voller Name: **Nero Claudius Caesar Augustus Germanicus**; war der 5. und letzte Kaiser der julisch-claudischen Dynastie; sah sich selbst als Künstler; verfolgte die

Christen; legte im Jahre 64 vermutlich selbst das Feuer, das viele Teile Roms in Schutt und Asche legte; wurde schließlich vom Senat zum »Feind des Volkes« erklärt; entzog sich der Festnahme und Bestrafung, indem er sich mit Hilfe seines Sekretärs einen Dolch in die Kehle stieß

- ② voller Name: **Rudolf Franz Karl Joseph**; war der einzige Sohn von Kaiser *Franz Joseph I.* und Kaiserin *Elisabeth*; erhielt als junger Kronprinz auf Wunsch des Vaters eine harte militärische Ausbildung; sollte ein guter Soldat, begeisterter Jäger und braver Katholik werden; wurde von einem Generalmajor extrem streng und mit unfassbarem militärischen Drill erzogen; so entwickelte er deutliche Anzeichen von Hospitalismus; sein Leben lang begleiteten ihn Angstzustände, Unehrllichkeit, hysterische Schuldgefühle und pathologische Selbstvorwürfe; auf Druck der Mutter wurde diese Ausbildung beendet; seine neuen Erzieher sollten seine naturwissenschaftlichen Neigungen fördern; unternahm später zahlreiche Reisen, auch auf anderen Kontinenten, über die er häufig Berichte verfasste; wurde auch ein angesehener Ornithologe; war trotz seines Antiklerikalismus keineswegs antichristlich, vielmehr lobte er ausdrücklich die Gesinnung des Urchristentums; stand politisch der liberalen Verfassungspartei nahe; viele setzten in den Thronfolger große Hoffnungen, nahm sich aber in seinem 31. Lebensjahr vermutlich durch einen Kopfschuss das Leben

Interessanterweise starben sowohl Nero als auch Rudolf in der Mitte ihres 31. Lebensjahres.

[vgl. GA 236, S. 83ff.]

Muavija	➡	Woodrow Wilson
Kalif der Umayyaden ①		US-amerikanischer Politiker ②
603 – 680		1856 – 1924

- ① auch: **Mu'āwiya**; war einer der Nachfolger des Propheten; war von 661 bis 680 Kalif der Umayyaden und Begründer dieser Dynastie; verlegte die Residenz von Medina nach Damaskus; gilt als einer der bedeutendsten Herrscher der arabischen Geschichte; starb etwa 77-jährig in Damaskus
- ② wurde 1888 Professor für Geschichte und Volkswirtschaftslehre; war von 1913 bis 1921 der 28. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika; festigte die Rassentrennung; schlug als Basis des Friedensschlusses sein bereits 1918 vorgestelltes »Vierzehn-Punkte-Programm« vor, das unter anderem das Selbstbestimmungsrecht der Völker und die Schaffung eines »Völkerbunds« zur Verhinderung weiterer Kriege vorsah; starb im Alter von 67 Jahren in Washington D. C.

[vgl. GA 235; S. 180f.]

N. N.	»»»	N. N.	»»»	Wladimir Solowjew
historisch nicht überlieferte <i>männliche</i> Persönlichkeit ❶		historisch nicht überlieferte <i>weibliche</i> Persönlichkeit ❷		russischer Religions- philosoph und Dichter ❸
4. Jh.		Mittelalter		1853 – 1900

- ❶ nahm an dem Ersten Konzil von Nicäa im Jahre 325 teil; war dort vorzugsweise bemüht, sowohl für den »Arianismus« als auch für den »Athanasianismus« bedeutende Gründe aufzubringen; war über den Ausgang des Konzils sehr verstimmt; wäre es nach ihm gegangen, wäre nicht ein fauler Kompromiss, sondern so etwas wie eine Synthese, die wahrscheinlich etwas sehr Großes gewesen wäre, herausgekommen; ging dann sehr unbefriedigt in eine ägyptische Einsiedelei; lebte dort bis an sein Lebensende außerordentlich asketisch als Eremit, gründlich durchdrungen von allem, was dazumal die wirklichen spirituellen Substanzen des Christentums waren; war einer der bestunterrichteten Christen, die es damals gab; starb mit der Sehnsucht, den Ursprung des Denkens in der geistigen Welt zu finden
- ❷ war eine Nonne und Visionärin, die wunderbare Einblicke in die geistige Welt entwickelte; das Denkerische trat zurück, das Anschauungsmäßige in den Vordergrund; wuchs heraus aus dem positiven Christentum; wuchs in ein zunächst ganz persönlich geartetes Christentum hinein, das es später auf Erden gar nicht gab; sah sich vor die Frage gestellt, wie ein solches Christentum in einer neuen Inkarnation zu verwirklichen sei
- ❸ auch: Solowjow; wuchs in der Tradition der orthodoxen Frömmigkeit auf; wandelte sich in der Jugend zum Atheisten; über die Beschäftigung mit den Werken von **Spinoza** (☞ S. 28f.), *Schopenhauer* und *Schelling* fand er wieder zum Glauben zurück; wurde von da an zu einem Verteidiger des Glaubens; vertrat eine positiv-christliche Philosophie; versuchte die Menschen dazu zu bewegen, sich in Freiheit für Gott und die Wahrheit zu entscheiden; sein letztes Werk (»*Die kurze Erzählung vom Antichrist*«) ist das bekannteste; starb mit 47 Jahren in Uskoje in der Nähe von Moskau

[vgl. GA 238, S. 127ff.]

N. N.	»»»	Julia	»»»	N. N.	»»»	August Strindberg
historisch nicht überlieferte <i>männliche</i> Persönlichkeit ❶		Tochter von Kaiser Augustus ❷		historisch nicht überlieferte <i>männliche</i> Persönlichkeit ❸		schwedischer Schriftsteller und Künstler ❹
vermutlich 3. Jahrtausend v. Chr.		39 v. Chr. – 14 n. Chr.		13. Jh.		1849 – 1912

- ① war eine Art Häuptling im älteren Ägypten; zu seinen Aufgaben gehörte das Mumifizieren der Verstorbenen; war für diese außerordentlich komplizierte Tätigkeit initiiert worden, lief nach und nach in eine Art Frivolität gegenüber seinem Beruf; verriet die Dinge, die er in der Initiation empfangen hatte, an einen seiner Diener (☞ S. 12), der den Inhalt der Initiation bald besser verstand als er selbst und das Einbalsamieren übernahm; schaute bei diesen Vorgängen kaum noch zu; nahm aber alle Vorteile, die seine Stellung mit sich brachte, weiterhin in Anspruch
- ② ihr Vater war der erste römische Kaiser; führte ein Leben, das von der römischen Gesellschaft als unmoralisch angesehen wurde, wurde verbannt; verhungerte im Alter von etwa 53 Jahren im Exil
- ③ war Schlossherr und verkehrte mit den Alchimisten Tirols; bekam einen tiefen okkulten Sinn; kam dadurch in die Lage, die sagenhaft bekannte Felsenburg des Zwergenkönigs *Laurin* wiederzufinden; wurde zum Gönner von **Walther von der Vogelweide** (☞ S. 12); beide kamen häufig zusammen; letzterer empfing manchen Einfluss von ihm
- ④ war einer der wichtigsten schwedischen Schriftsteller; seine Dramen sind weltbekannt; war in manchen Kreisen umstritten und oft in persönliche Konflikte verstrickt; war eng befreundet mit **Carl Ludwig Schleich** (☞ S. 12); starb im Alter von 63 Jahren in Stockholm an Magenkrebs

[vgl. GA 238; S. 31ff.]

N. N.



Friedrich Nietzsche

historisch nicht überlieferte
männliche Persönlichkeit ①

deutscher Philologe
und Philosoph ②

vermutlich späteres
Mittelalter

1844 – 1900

- ① war ein asketischer Franziskaner, der intensive Selbstpeinigung des Körpers trieb
- ② schuf nebenbei auch Dichtungen und musikalische Kompositionen; sein eigenwilliger Stil lässt sich keiner klassischen Disziplin zuordnen; wurde schon mit 24 Jahren Professor für klassische Philologie an der Universität Basel; zehn Jahre später legte er die Professur aus gesundheitlichen Gründen nieder; seine Schriften verfasste er nicht im Sitzen, sondern im Gehen; nahm gern ein Schlafmittel, um in eine bestimmte Stimmung zu kommen, die unabhängig vom Körperlichen war; dadurch wurde das Körperliche häufig krank; ihn plagten unter anderem immer wieder lang anhaltende Kopfschmerzen; wurde letztlich wahnsinnig und zum Pflegefall; starb im Alter von 55 Jahren

[vgl. GA 236, S. 165ff.]

N. N.	➡	N. N.	➡	Jule Mazarin	➡	Graf Georg von Hertling
historisch nicht überlieferte Persönlichkeit ❶		historisch nicht überlieferte Persönlichkeit ❷		italienischer Diplomat und Kardinal ❸		deutscher Politiker und Reichskanzler ❹
in vorchristl. Zeit		Ende des 1. Jh.		1602 – 1661		1843 – 1919

- ❶ hatte noch viel gesehen von der Art und Weise, wie die Kulte Vorderasiens und Afrikas aus den Mysterien hervorgingen
- ❷ war Philosoph; gehörte zu den Skeptikern, die nichts in der Welt für gewiss hielten; scherzte gern, auch über wichtige Dinge; Christentum ging an ihm spurlos vorüber
- ❸ eigentlicher Name: **Giulio Mazzarino**; war ein großer Staatsmann; besorgte die Regierungsgeschäfte *Ludwig XIV.*; war als regierender Minister Nachfolger von *Kardinal Richelieu*; starb mit 58 Jahren
- ❹ erwog in jungen Jahre, katholischer Priester zu werden; studierte dann aber Philosophie; bekam später eine Professur an der Universität München; war unter anderem Ministerpräsident in Bayern; wurde im hohen Alter Reichskanzler des Deutschen Kaiserreichs; starb mit 75 Jahren in Ruhpolding

[vgl. GA 238, S. 121ff.]

N. N.	➡	N. N.	➡	Karl Robert Eduard von Hartmann
historisch nicht überlieferte Persönlichkeit ❶		historisch nicht überlieferte männliche Persönlichkeit ❷		deutscher Philosoph und preußischer Offizier ❸
›sehr alte Zeiten‹		vor 15. Jh.		1842 – 1906

- ❶ war in höchstem Grade klug; trieb mit seiner Klugheit eine andere Persönlichkeit in die Enge, die dadurch zum Nachteil kam
- ❷ zog während der Kreuzzüge nach dem Orient mit und kämpfte in Asien gegen die Türken und Asiaten; nahm alles auf, was den Kreuzfahrern an Geistigkeit aus dem Orient entgegnetrat; wurde eines Menschen gewahr, von dem er instinktiv spürte, dass er mit diesem in einem früheren Leben zu tun hatte (☞ ❶); verfolgte diesen Gegner bei glühender Sonnenhitze; die Verfolgung war ungerecht und fiel auf ihn selbst zurück; zog sich dadurch eine Gehirnlähmung zu
- ❸ trat 1858 in das Gardeartillerieregiment ein; nahm wegen eines Knieleidens 1865 seinen Abschied; promovierte 1867 in Rostock und lebte danach als Privatmann in Berlin; schrieb neben anderen Werken »*Philosophie des Unbewussten*«; starb mit 64 Jahren in Groß-Lichterfelde

[vgl. GA 235, S. 158ff.]

Hildebrand von Soana ➡
(Papst Gregor VII.)

italienischer Mönch,
später Papst ①
um 1025 – 1085

Ernst Haeckel

deutscher Mediziner, Zoo-
loge und Philosoph ②
1834 – 1919

- ① wurde 1073 Papst (*Gregor VII.*), war aufgrund seiner Kirchenreformen durchaus bedeutend; galt dennoch aber schon zu Lebzeiten als einer der umstrittensten Päpste der Kirchengeschichte; starb mit etwa 60 Jahren in Salerno, ohne seine umstrittenen Überzeugungen preisgegeben zu haben
- ② baute die Lehren von **Charles Darwin** (☞ S. 22f.) zu einer speziellen Abstammungslehre aus; trug mit seinen Schriften und Vorträgen zur Verbreitung des »Darwinismus« in Deutschland bei; wurde im Alter sehr gebrechlich und konnte sich nur noch mit Krücken fortbewegen; starb mit 85 Jahren in Jena

[vgl. GA 235, S. 206f.]

N. N.



N. N.



Eugen Karl Dühring

historisch nicht überlieferte
Persönlichkeit ①

3. Jh. v. Chr.

historisch nicht überlieferte
Persönlichkeit ②

um 8., 9. Jh.

deutscher Philosoph
und Nationalökonom ③

1833 – 1921

- ① Stoiker, zog sich resignierend von allem zurück, was nicht unmittelbar für das Leben notwendig war
- ② befand sich inmitten derjenigen Bewegung im christlichen Osten, der den Abbau alles Bildhaften protegierte; wurde zum Bilderstürmer; bald danach setzte er die Bilder wieder in ihre Rechte ein
- ③ nahm bereits in der Jugend viele Wissenschaften auf; litt schon früh an einer starken Sehschwäche, die später zur völligen Blindheit führte; wurde später Mitbegründer des Rassenantisemitismus im Deutschen Kaiserreich; wurde zum Vordenker des späteren Nationalsozialismus; starb mit 88 Jahren im heutigen Potsdam-Babelsberg

[vgl. GA 235, S. 147ff.]

N. N.



N. N.



Robert Hamerling

historisch nicht überlieferte
Persönlichkeit ①

4. Jh. v. Chr.

historisch nicht überlieferte
weibliche Persönlichkeit ②

vermutlich 16. Jh.

österreichischer Dichter
und Schriftsteller ③

1830 – 1889

- ❶ Schüler **Platos** (☞ S. 20); war innig befreundet mit einem anderen Schüler, der später als **Hölderlin** (☞ S. 28) wiedergeboren wurde; interessierte sich für Göttermythen und Göttersagen, die im Volk lebten; hatte im Gegensatz zu seinem Freund kein intensives Gemütsinteresse an anderen Menschen
- ❷ weibliche Inkarnation zur Zeit der Renaissance in Italien; wurde *nicht* Zeitgenosse seines Freundes aus der Platonischen Schule in der vorausgegangenen Inkarnation
- ❸ zählte zu seiner Zeit zu den meistgelesenen deutschsprachigen Autoren; bekannt wurde er insbesondere durch sein Epos »*Ahasverus in Rom*«, das 1865 erschien; starb im Alter von 59 Jahren in seiner Villa in Stifting bei Graz an Zehrfieber

[vgl. GA 236, S. 78ff.]

Ovid



N. N.



Laurence Oliphant

antiker römischer
Dichter ❶

historisch nicht überlieferte
weibliche Persönlichkeit ❷

britischer Schriftsteller,
Diplomat und Okkultist ❸

43 v. Chr. – 17 n. Chr.

nicht eindeutig datierbar

1829 – 1888

- ❶ voller Name: (**Publius**) **Ovidius Naso**; zählt zu den drei größten Poeten der klassischen Epoche; noch heute gehören seine Werke zur Pflichtlektüre im Lateinunterricht der Oberstufe an vielen Gymnasien; war der Führer in der geistigen Welt für viele Initiaten; starb im Alter von ungefähr 60 Jahren im Exil in der Nähe von Tomis
- ❷ für die Außenwelt unbedeutende Inkarnation als Frau
- ❸ war nach kurzem Rechtsstudium von 1865 bis 1868 Abgeordneter und Mitglied des britischen Unterhauses; nach seiner Begegnung mit dem US-amerikanischen Okkultisten *Thomas Lake Harris* folgte er diesem in dessen Kommunität »*Brotherhood of the New Life*« im Bundesstaat New York; 1871/72 arbeitete er als Korrespondent für »*The Times*« in Paris; war auch als Reiseschriftsteller tätig; 1879 plante er die Gründung einer jüdischen Siedlung im nördlichen Palästina; 1882 zog er mit seiner Frau und seinem Sekretär nach Haifa; starb mit 59 Jahren in Twickenham, einem heutigen Stadtteil von London

[vgl. GA 240, S. 282ff.]

N. N.



N. N.



Henrik Ibsen

historisch nicht überlieferte
Persönlichkeit ❶

historisch nicht überlieferte
weibliche Persönlichkeit ❷

norwegischer Lyriker
und Dramatiker ❸

4. Jh.

17. Jh.

1828 – 1906

- ❶ stellte sich als Eingeweihter tiefe Fragen wie: »Was wird nun aus dem Mysterium von Golgatha? Wie werden die schwachen Menschenseelen das aufnehmen können?«; die Frage, wie es mit dem Christentum weitergehen werde, brannte in seiner Seele; dann erlebte er als Eingeweihter – sozusagen sehend – mit, wie **Julianus Apostata** (☞ S. 34) meuchlings getötet wurde
- ❷ erlebte einiges von dem mit, was von Seiten des Rosenkruzertums in das Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges korrigierend eingreifen wollte
- ❸ machte als 16-Jähriger eine Lehre bei einem Apotheker, um später Medizin zu studieren; dort hatte er die Möglichkeit Bücher zu leihen und wurde so unter anderem mit den Werken von *Shakespeare* bekannt; verfasste schon sehr früh seine ersten eigenen Werke (Liebesgedichte an ein Mädchen namens *Clara*); hat später in seinen Dramen oftmals Verwandte als Vorbilder verwendet; war im Alter nach zwei Schlaganfällen halbseitig gelähmt; starb 78-jährig im heutigen Oslo

[vgl. GA 236, S. 71ff.]

Plinius der Jüngere

römischer Senator
und Schriftsteller ❶

61/62 – um 113



Beatrix von Tuszien

Prinzessin von Tuszien
❷

ca. 1015 – 1076



Hermann Grimm

deutscher Kunsthistoriker
und Schriftsteller ❸

1828 – 1901

- ❶ voller Name: **Gaius Plinius Caesilius Secundus**; war Anwalt und Senator in der römischen Kaiserzeit unter den Herrschern *Domitian*, *Nerva* und *Trajan*; wurde durch seine schriftstellerischen Werke, insbesondere die »Plinius-Briefe« bekannt; war ein Freund von **Tacitus** (☞ S. 24), den er sehr bewunderte; starb etwa 52-jährig
- ❷ auch bekannt als **Beatrix von Lothringen**; Mutter der **Mathilde** (☞ S. 24); fungierte nach dem Tod ihres Mannes als Regentin der Markgrafschaft von Toskana; starb etwa 60-jährig
- ❸ war ein Bewunderer von **Ralph Waldo Emerson** (☞ S. 24); übersetzte aus dessen Werk »*Representative Men*« die Abschnitte über *Goethe* und *Shakespeare* und nahm sie in seine »*Fünfzehn Essays*« auf; starb im Alter von 73 Jahren in Berlin

[vgl. GA 236, S. 59ff.]

N. N.

historisch nicht überlieferte
männliche Persönlichkeit ❶

ca. 5. Jh.



Arnold Böcklin

Schweizer Maler, Grafiker
und Bildhauer ❷

1827 – 1901

- ① war ein Mitglied der »Artus' Tafelrunde«, der das dortige Leben in einer sehr eindringlichen und beschaulichen Weise führte, etwas abseits von den übrigen, die mehr dem Rittertum hingegeben waren; hatte einen besonders eindringlichen Blick für die geistigen Wesenheiten, die in den kräuselnden Wellen an der Meeresoberfläche mit ihren für den irdischen Augenschein grotesken Gestalten herauftollten
- ② galt als einer der bedeutendsten bildenden Künstler des 19. Jahrhunderts in Europa; war einer der Hauptvertreter des »deutschen Symbolismus«; starb im Alter von 73 Jahren auf seinem Anwesen in der Nähe von Florenz

[vgl. GA 238, S. 52]

Plato	➡	Hroswitha von Gandersheim	➡	Karl Julius Schröer
antiker griechischer Philosoph ①		deutsche Nonne und Schriftstellerin ②		österreichisch-ungarischer Sprach- und Literatur- wissenschaftler ③
428/427 – 348/347 v. Chr.		um 935 – um 980		1825 – 1900

- ① war ein Schüler des *Sokrates*; die Vielseitigkeit seiner Begabungen und die Originalität seiner wegweisenden Leistungen als Denker und Schriftsteller machten ihn zu einer der bekanntesten und einflussreichsten Persönlichkeiten der Geistesgeschichte; in der Metaphysik, Erkenntnistheorie, Ethik, Anthropologie, Staatstheorie, Kosmologie, Kunsttheorie und Sprachphilosophie setzte er Maßstäbe; sein bedeutendster Schüler war **Aristoteles** (☞ S. 38); seine letzten Lebensjahre verbrachte er lehrend und forschend; starb mit etwa 80 Jahren in Athen
- ② lebte als Stiftsdame im sächsischen Kanonissenstift Gandersheim, das 852 gegründet wurde und bis 1810 bestand; schrieb zunächst acht christliche Legenden, deren Vorlagen sie der Bibel sowie bekannten Heiligengeschichten entnahm; weiterhin sind sechs Dramen von ihr überliefert; hat das Christentum im platonischen Sinne aufgenommen; in ihr lebte die Bildung der ganzen damaligen Zeit; wurde ungefähr 45 Jahre alt
- ③ studierte Literatur und Sprachwissenschaft; 1866 wurde er Professor für Literaturgeschichte an der Technischen Hochschule Wien; **Rudolf Steiner** (☞ S. 38f.) wurde sein Schüler und Freund, der seinen Lehrer sehr verehrte; schon in ihrer Verkörperung als **Plato** und **Aristoteles** standen sie in einer Lehrer-Schüler-Beziehung; Schröer, der selbst Goethe-Forscher war, empfahl in einem Brief vom 4. Juni 1882 an *Joseph Kürschner*, dem 21-jährigen Steiner die Herausgabe der naturwissenschaftlichen Schriften Goethes innerhalb von Kürschners großem Sammelwerk »*Deutsche-National-Literatur*« zu übertragen; Schröer endete schließlich in Altersschwachsinn; starb 75-jährig

[vgl. GA 238, S. 159ff.]

N. N.	➡➡➡	N. N.	➡➡➡	Conrad Ferdinand Meyer
historisch nicht überlieferte <i>männliche</i> Persönlichkeit ❶		historisch nicht überlieferte <i>weibliche</i> Persönlichkeit ❷		Schweizer Dichter des Realismus ❸
verm. 6., 7. Jh.		17. Jh.		1825 – 1898

- ❶ lebte in Italien, viel in Ravenna, viel am römischen Hofe; nahm dort den wunderbaren Formensinn auf, von dem die damaligen Mosaikkünste und die ältere italienische Malerei sprechen; lebte in einem gewissen Verhältnis zu *Papst Gregor I.*, der ihn zusammen mit anderen in einer katholischen Mission nach England schickte; ein Genosse – vermutlich der Mönch *Augustin* –, der 596 zusammen mit ihm und einigen anderen Benediktinern nach England geschickt wurde, begründete das Bistum Canterbury; wurde nicht froh in dieser Missionstätigkeit, widmete sich ihr aber dennoch intensiv; wurde schließlich auf Anstiftung eines Angelsachsenhäuptlings ermordet
- ❷ war eine regsame, geistig interessierte Frau, die manches Abenteuerliche sah; heiratete einen Mann, der zunächst an all den Wirren des Dreißigjährigen Kriegs teilnahm, dann aber nach Graubünden (Schweiz) auswanderte
- ❸ schuf Novellen, Romane und Lyrik; immer wieder traten bei ihm krankhafte Zustände bis an die Grenze des Geistesgestörtseins auf; seine letzten Jahre verbrachte er – von seiner Frau gepflegt – in seinem Haus in Kilchberg bei Zürich, wo er 73-jährig starb

[vgl. GA 236, S. 39ff.]

Der Rest dieser Seite sowie die Seiten 22 – 39 sind in der Leseprobe nicht enthalten.

Teil 2

Anthroposophische Grundbegriffe (Tabellarische Darstellungen, Übersichten und Zusammenhänge)

Wir haben lange mit uns gerungen, ob wir die folgenden Tabellen und Skizzen veröffentlichen sollen. Schließlich hat Rudolf Steiner des Öfteren darauf hingewiesen, dass man Geistiges weder abstrakt noch zu schematisch denken dürfe. Dennoch wird wohl jeder, der sich schon intensiv mit der Anthroposophie befasst hat, zugeben, dass es sehr schwierig ist, alle Begriffe und insbesondere deren Zusammenhänge im Gedächtnis bereithalten zu können. In der Tat kann man schon einmal allzu leicht den Überblick verlieren.

Oftmals ergeben sich uns Fragen wie etwa die folgenden, die wir meistens nicht aus dem Stegreif beantworten können:

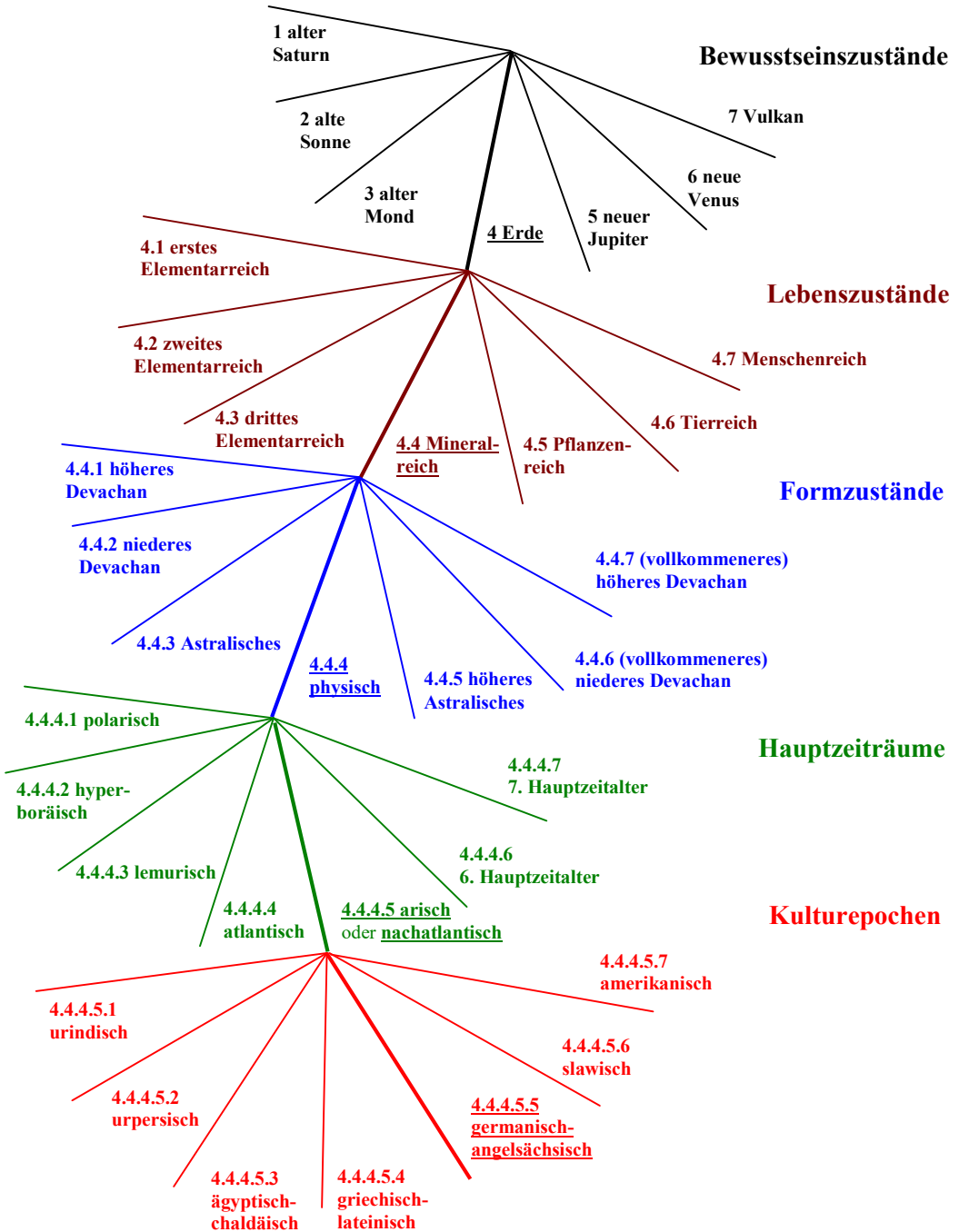
- Wie lautet die Bezeichnung für den dritten Formzustand im Rahmen des Weltentwicklungsplanes?
- Wie nennt man die fünfte Kulturepoche des atlantischen Hauptzeitalters?
- Wie nannte Rudolf Steiner die sechste Region der Seelenwelt?
- Welche Planetensphäre korrespondiert mit der zweiten Region der Geisteswelt?
- Welche Gruppen von Elementarwesen gibt es und wie bezeichnet man diese?
- Welcher Erzengel hatte im 4. Jahrhundert v. Chr. die Regentschaft inne?
- Wie nennt man die dritte Erdschicht?

Sofern man diese Fragen nicht beantworten kann, muss man zunächst das richtige Buch suchen, von dem man weiß oder glaubt, dass diese Thematik dort behandelt wird. Dann muss man schließlich noch eine Weile blättern, bis man die richtige Stelle gefunden hat.

Um diesen Aufwand zu vermeiden, haben wir dieses Büchlein konzipiert. In Form von Tabellen, Graphiken und Skizzen werden in diesem zweiten Teil etliche der anthroposophischen Grundbegriffe übersichtlich dargestellt und in einen größeren Kontext eingeordnet.

Die folgenden Darstellungen sind im Sinne einer Gedächtnisstütze aufzufassen. Sie eignen sich aber keinesfalls, um diese Begriffe wirklich verstehen und in ihrem Zusammenhang erfassen zu können. Dazu ist es unerlässlich, die entsprechenden Werke der Gesamtausgabe Rudolf Steiners oder auch anthroposophische Sekundärliteratur wie etwa unser im Vorwort (☞ auch S. 87) erwähntes Buch zu studieren.

Weltentwicklungsstufen bzw. Weltenplan oder Schöpfungsplan



Man muss, wenn man die Etappen des Weltentwicklungsplanes betrachtet, *fünf* ›Ebenen‹ unterscheiden. Auf der obersten Ebene gibt es

7 Bewusstseinszustände

Man könnte sie auch **Inkarnations-** oder **Entwicklungsstufen der Erde** oder **planetarische Entwicklungsstufen** (kurz: **Planetenstufen**) nennen.

Jeder der 7 Bewusstseinszustände durchläuft

7 Lebenszustände

Man könnte sie auch **Lebensstufen** nennen. In der indisch-theosophischen Literatur spricht man von **Runden** oder **Reichen**.

Jeder der 7 **Lebenszustände** durchläuft

7 Formzustände

Man könnte sie auch **Formstufen** nennen. In der indisch-theosophischen Literatur spricht man von **Globen**.

Jeder der 7 **Formzustände** durchläuft

7 Hauptzeiträume

Man könnte sie auch **Hauptzeitalter** oder **Entwicklungsperioden** nennen. In der indisch-theosophischen Literatur spricht man von **Wurzelnassen**.

Jeder der 7 **Hauptzeiträume** wiederum durchläuft

7 Kulturepochen

Manchmal werden sie **Unterzeiträume** genannt. In der indisch-theosophischen Literatur spricht man von **Unterrassen**.

Die gesamte Evolution besteht somit aus 7 mal 7 mal 7 mal 7 mal 7, also 16.807 solcher ›kleinsten Zustände‹ (**Kulturepochen**). Etwas mehr als die Hälfte dieser kleinsten Zeiträume liegt bereits ›hinter‹ uns.

Heute befinden wir uns in der **5. Kulturepoche** (**germanisch-angelsächsisch**) des **5. Hauptzeitraums** (**arisch** bzw. **nachatlantisch**) des **4. Formzustands** (**physisch**) des **4. Lebenszustands** (**Mineralreich**) des **4. Bewusstseinszustands** (heutige Erde).

Erst mit Beginn des **4. Formzustands** (**physisch**) des **4. Lebenszustands** (**Mineralreich**) entstand langsam das *Physisch-Materielle* unserer Erde, wie wir es heute kennen.

Die hier und im Folgenden angeführten Bezeichnungen für die **Lebenszustände**, **Hauptzeiträume** und **Kulturepochen** können nur für den gegenwärtigen Bewusstseinszustand (heutige Erde), nicht für die anderen Planetenstufen angewandt werden. Nur auf dem alten Mond und dem neuen Jupiter sind die **Lebenszustände** mit denen der heutigen Erde ein wenig vergleichbar.

Ähnlich wie die menschliche Existenz eine Abfolge von Leben zwischen Geburt und Tod (Erdenleben) und Leben zwischen Tod und neuer Geburt (Leben in den übersinnlichen Welten) ist, wechseln sich im Kosmos **Weltentag** (indisch-theosophisch: **Manvantara**) und **Weltennacht** (indisch-theosophisch: **Pralaya**) ab. Die Weltentage werden durch die sieben Bewusstseinszustände bzw. Inkarnationsstufen der Erde repräsentiert, die mit einer menschlichen Inkarnation verglichen werden können. So wie der Mensch am Ende einer Inkarnation stirbt und seinen physischen Leib ablegt, löst sich am Ende einer jeden Erdinkarnationsstufe das Physische des Planeten vollständig auf; der Planet stirbt. Es tritt ein Ruhezustand (großes Pralaya) ein, bei dem sich die gesamte Schöpfung in ein rein geistiges Dasein zurückzieht. Anschließend beginnt allmählich ein neuer offenbarer Zustand, also die Entstehung des Nachfolgeplaneten.

Während nach jeder Inkarnationsstufe ein *großes* Pralaya folgt, tritt nach jedem **Lebenszustand** und nach jedem **Formzustand** ein *kleines* Pralaya ein, für das sinngemäß das Gleiche gilt wie oben angeführt.

Beim Übergang von einem offenbaren Zustand zum nächsten könnte man von einem »**Aufheben**« in des Wortes *dreifacher* Bedeutung sprechen:

Der alte Zustand wird *aufgehoben* im Sinne von »**aufgelöst**«.

Die Früchte des alten Zustands werden *aufgehoben* im Sinne von »**bewahrt**«.

Schließlich wird alles zu einem neuen und höheren Zustand *aufgehoben* im Sinne von »**emporgehoben**«.



Quellenangaben:

Die Darstellungen in dem Abschnitt »*Weltentwicklungsstufen bzw. Weltenplan oder Schöpfungsplan*«, die wir auf den Seiten 41 bis 53 geben, sind *insbesondere* folgenden Werken von Rudolf Steiner entnommen: GA 11, GA 13, GA 54, GA 89, GA 93, GA 93a, GA 94, GA 104, GA 106, GA 159 und GA 291a.

Anmerkung:

Wie bereits angedeutet können die im Folgenden angeführten *stichwortartigen Kurzbeschreibungen* aufgrund der Konzeption dieses Büchleins nur völlig unzureichend sein. Sie sind lediglich als kleine Gedächtnisstütze gedacht.

Die 7 Bewusstseinszustände (Überblick)

↑ alte (vorherige) Planetenkette ↑

	Bewusstseinszustände bzw. Inkarnationsstufen der Erde	höchstes Bewusstsein des Menschen	veranlagtes Wesensglied	
derzeitige Planetenkette	1 alter Saturn	Kosmos des Seins	tiefes Trance- oder Allbewusstsein	physischer Leib (☞ S. 54ff.)
	2 alte Sonne	Kosmos der göttlichen Allmacht	Tiefschlaf- oder traumloses Schlafbewusstsein	Ätherleib (☞ S. 54ff.)
	3 alter Mond	Kosmos der Weisheit	Traum- oder Bilderbewusstsein	Astralleib (☞ S. 54ff.)
	4 <i>heutige</i> Erde	Kosmos der Liebe	helles Tages-, Wach- oder Gegenstandsbewusstsein	Ich (☞ S. 54ff.)
	5 neuer Jupiter	Kosmos des göttlichen Feuers	selbstbewusstes Bilder- oder psychisches Bewusstsein	Geistselbst (☞ S. 58ff.)
	6 neue Venus	●	inspiriertes oder überpsychisches Bewusstsein	Lebensgeist (☞ S. 58ff.)
	7 Vulkan	●	intuitives oder spirituelles Bewusstsein oder selbstbewusstes Allbewusstsein	Geistesmensch (☞ S. 58ff.)

↓ neue (zukünftige) Planetenkette ↓

● Nach unseren Recherchen hat Rudolf Steiner hier keine besonderen Namen gewählt.

Die 7 Bewusstseinszustände

**1
alter
Saturn**

war ein riesiger reiner Wärmekörper, der das Werk der geistigen Wesen der ersten Hierarchie war; es gab nichts Luftförmiges, Flüssiges oder gar Festes; Wärme war das einzige Element; die Zeit wurde durch ein Opfer der **Throne** (☞ S. 70) geboren; der **physische Leib** (☞ S. 54ff.) des Menschen wurde veranlagt; dieser bestand nur aus ›Wärmestoff‹

**2
alte
Sonne**

luft- bzw. gasförmiges Element kam hinzu; erglänzte nach außen in strahlendem Licht; wurde durch die geistigen Wesen der zweiten Hierarchie hervorgebracht; die Herren der alten Sonne waren die **Kyriotes** (☞ S. 70); **Christus** war der höchste Regent der Sonnenentwicklung; dem Menschen wurde der **Ätherleib** (☞ S. 54ff.) verliehen

**3
alter
Mond**

wässriges bzw. flüssiges Element kam hinzu; die geistigen Wesen der dritten Hierarchie wirkten ganz wesentlich an der Entwicklung mit; die eigentlichen Herren waren die **Dynamis** (☞ S. 70); sie verliehen dem Menschen den **Astralleib** (☞ S. 54ff.); die **Kyriotetes** prägten ihm die Anlage zur Weisheit ein

**4
heutige
Erde**

Zu den bisherigen Elementen kam das Mineralische (das Erdige oder Feste) hinzu; der Erdenmensch wurde von den **Elohim** (☞ S. 70) geschaffen; **Christus** verlieh dem Menschen das individuelle **Ich** (☞ S. 54ff.), das höchste seiner heutigen Wesensglieder, und erweckte es; der Mensch macht auf der heutigen Erde seine *Menschheitsstufe* durch

**5
neuer
Jupiter**

Alle Naturreiche werden in gänzlich anderer Gestalt hervortreten; es wird nichts Mineralisches mehr geben; das Pflanzenreich wird das unterste Reich sein, dann kommt das Tierreich in verwandelter Form; das Menschengeschlecht wird sich in *zwei* Reiche, ein niederes und ein höheres, aufspalten

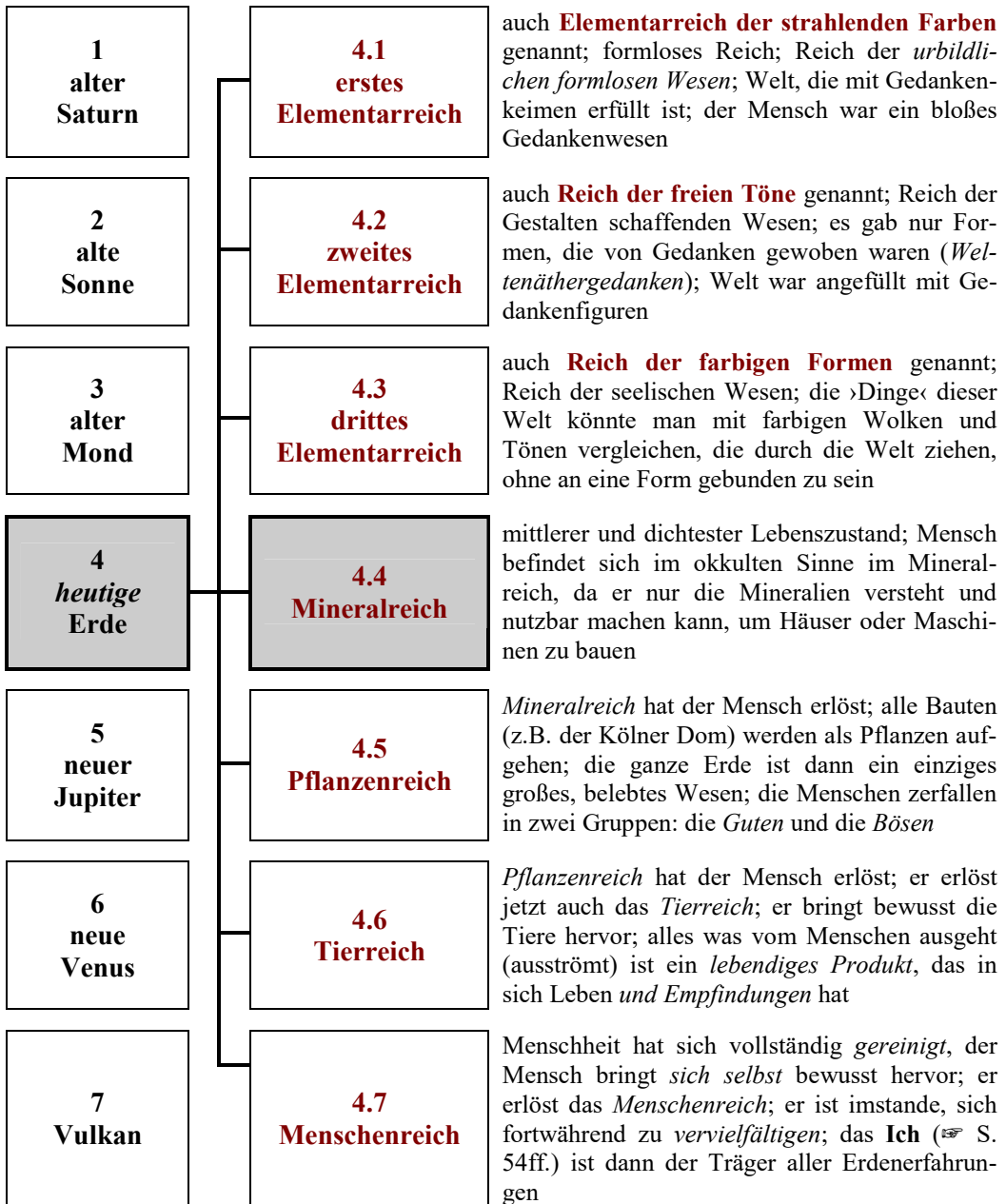
**6
neue
Venus**

Hier wird es auch kein Pflanzenreich mehr geben; den höchstentwickelten Menschen wird es noch möglich sein, den übrigen dabei zu helfen, noch den Anschluss an die fortschreitende Entwicklung finden zu können; es wird sich schließlich ein Weltenkörper abspalten, der alle Wesen mitreißt, die sich der Entwicklung widersetzt haben

**7
Vulkan**

Die Menschheit, die auf der Venus die notwendige Entwicklung durchlaufen hat, wird in einer völlig vergeistigten Form das Dasein antreten können; auf diesem Planeten wird das Ziel der Menschheitsentwicklung erreicht sein; die menschliche Seele kann sich unter Beibehaltung ihrer Individualität mit allen Wesenheiten vereint fühlen

Die 7 Lebenszustände der heutigen Erde



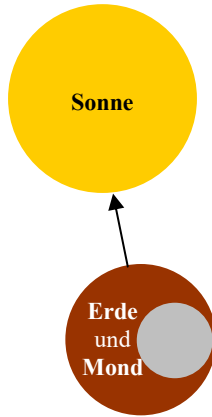
Die Seiten 47 und 48 sind in der Leseprobe nicht enthalten.

Trennung und Wiedervereinigung von Erde, Sonne und Mond in den 7 Hauptzeiträumen des 4. Formzustands (physisch) des 4. Lebenszustands (Mineralreich) der heutigen Erde



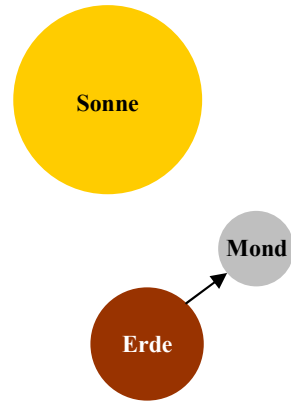
polarisches Hauptzeitalter

Erde, Sonne und Mond bildeten *einen* Weltenkörper.



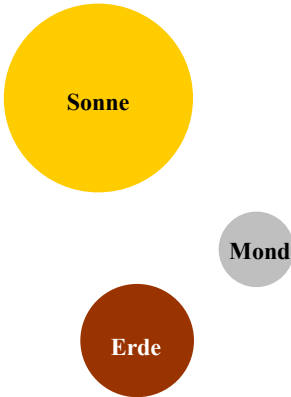
hyperboräisches Hauptzeitalter

Die Sonne trat aus dem gemeinsamen Weltenkörper aus. Der Mond blieb noch mit der Erde verbunden.



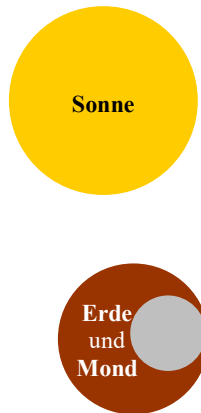
lemurisches Hauptzeitalter

Der Mond trat aus der Erde aus.



atlantisches und arisches (heutiges) Hauptzeitalter

Erde, Mond und Sonne bilden drei getrennte Weltenkörper.



sechstes Hauptzeitalter

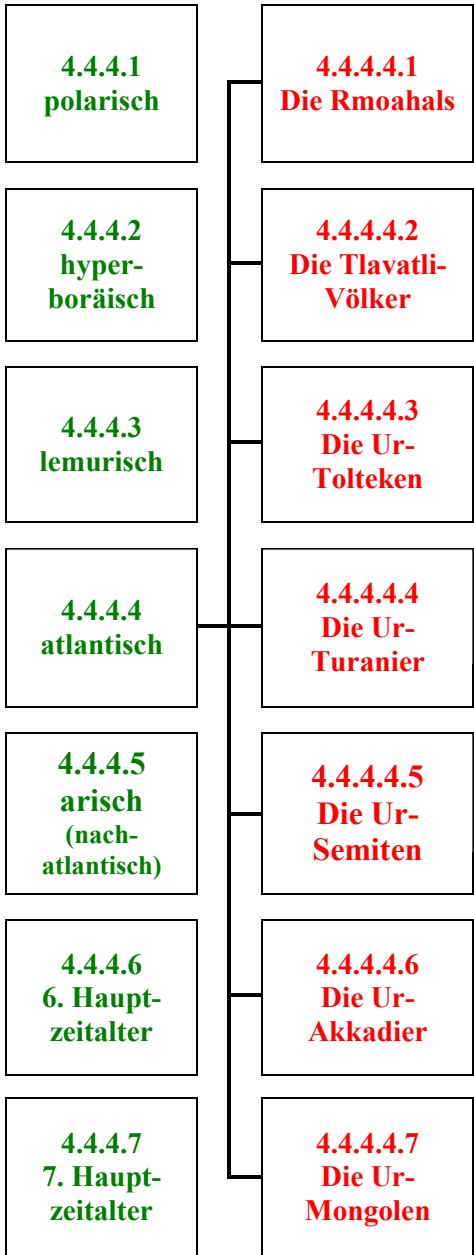
Der Mond vereinigt sich wieder mit der Erde.



siebtes Hauptzeitalter

Die Sonne vereinigt sich wieder mit Erde und Mond. Die drei bilden wieder *einen* Weltenkörper.

Die 7 Kulturepochen des vergangenen **4. Hauptzeitraums (atlantisch)** des **4. Formzustands (physisch)** des **4. Lebenszustands (Mineralreich)** der **heutigen Erde**



Gedächtnis zeigte sich in ersten Anlagen, dieses bezog sich aber nur auf Sinneseindrücke; Ausbildung der Sprache begann langsam; Seelenkräfte hatten noch etwas Naturkräftiges als Gabe der Natur; Gedächtnis wurde immer stärker

Menschen fühlten ihren *persönlichen* Wert, wodurch Ehrgeiz und Wunsch nach Anerkennung angestachelt wurden; Führer wurde, wer sich an besonders viele vollbrachte Taten erinnern konnte; ein Ahnenkult entstand

persönliche Erfahrung spielte große Rolle; gesellschaftliches Zusammenleben prägte sich mehr aus; Menschen konnten Gaben und Fähigkeiten auf ihre Nachkommen übertragen; es entstanden die eingeweihten Könige und Führer

großer Missbrauch der persönlichen Machtfülle; Menschen wurden mit der Elementarwelt bekannt und ergaben sich in schwarzer Magic; verwandten ihre Kräfte, um ihre egoistischen Wünsche und Begierden zu befriedigen

Denkkraft bildete sich auf Kosten der Beherrschung der Lebenskräfte aus; der Verstand entwickelte sich; Macht, das Pflanzenwachstum zu beeinflussen, verlor sich; war die Rasse, die am besten zur Weiterentwicklung geeignet war

Denkkraft bildete sich weiter aus; Führer wurde, wer sich durch besondere Denkkraft auszeichnete; Sucht, Dinge zu verändern und Neues zu schaffen, entwickelte sich; Gesetze sollten für Ordnung sorgen

legten wieder mehr Wert auf das, was in der Erinnerung war; Macht, auf die Lebenskräfte zu wirken, verlor sich ganz; Denkkraft geriet immer mehr auf Abwege; Machtmissbrauch wurde immer stärker

Die Seiten 51 – 53 sind in der Leseprobe nicht enthalten.

Das Wesen des Menschen

Der Mensch ist *kein* unbedeutendes *Staubkorn* im riesigen Universum, wie man heute vielfach hören kann. Vielmehr ist er ein *Samenkorn*, in das hohe und höchste geistige Wesen (☞ S. 70ff.) seit der alten **Saturnzeit** ihre besten Kräfte investiert haben, und das in urferner Zukunft selbst ein schaffendes göttlich-geistiges Wesen werden *kann*. Die Erde und der gesamte Kosmos sind nach Maßgabe des Menschen geschaffen, um ihm die besten Bedingungen für seine Entwicklung geben zu können.

Der 4-gliedrige Mensch

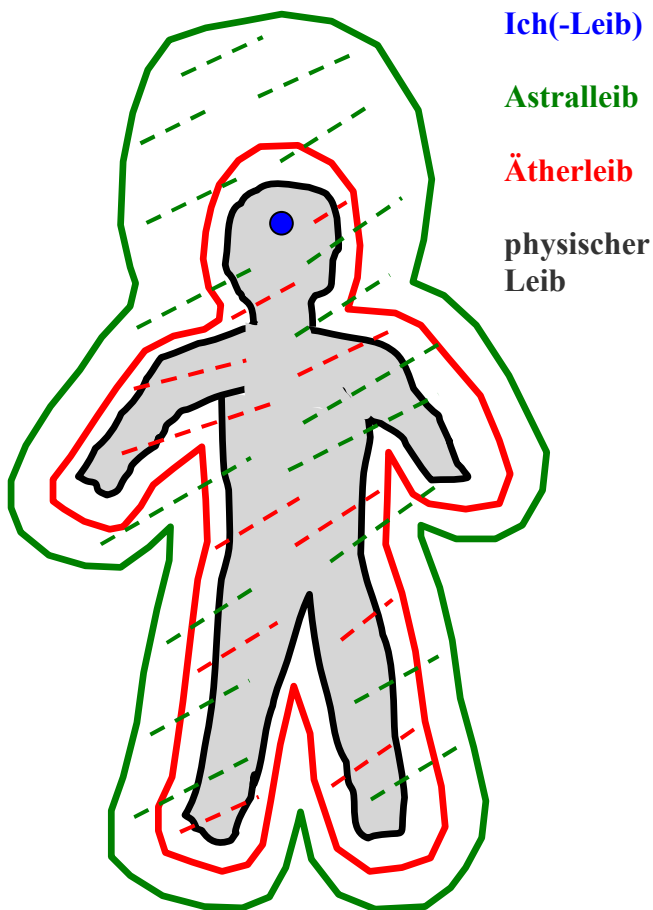
So wie der Mensch heute auf der Erde wandelt und vor uns steht, kann er zunächst einmal als ein *4-gliedriges Wesen* betrachtet werden, das aus **physischer Leib**, **Ätherleib**, **Astralleib** und **Ich(-Leib)** besteht.

Die drei höheren Wesensglieder *durchdringen* den physischen Leib in einer sehr ähnlichen Weise, wie sich etwa die **übersinnlichen Welten** (☞ S. 64ff.) durchdringen.

Quellenangaben:

Die Darstellungen in dem Abschnitt »*Das Wesen des Menschen*«, die wir auf den Seiten 54 bis 63 geben, sind *insbesondere* folgenden Werken von Rudolf Steiner entnommen:

GA 9, GA 13, GA 17, GA 35, GA 57, GA 93, GA 94, GA 95, GA 96, GA 105, GA 107, GA 108, GA 121, GA 127, GA 143, GA 154



Die 4 Wesensglieder des heutigen Menschen

Wesensglied	stichwortartige Kurzbeschreibung
<p style="text-align: center;">physischer Leib</p>	<p>einziges Wesensglied, das sich der sinnlichen Wahrnehmung offenbart und der üblichen wissenschaftlichen Forschung zugänglich ist; wurde bereits auf dem alten Saturn (☾ S. 44f.) <i>keimartig</i> veranlagt; steht heute bereits auf der 4. Stufe seiner Entwicklung und ist daher das vollkommenste und ausgereifteste Wesensglied; löst sich nach dem Tod durch Verbrennung oder Verwesung wieder in diejenigen chemischen Bestandteile auf, aus denen er gebildet wurde</p>
<p style="text-align: center;">Ätherleib (Bildkräfteleib, Lebensleib)</p>	<p>stellt sich dem Blick eines Hellsehers als innerlich leuchtendes, durchscheinendes, aber nicht ganz durchsichtiges <i>Kraftgebilde</i> dar; ohne ihn könnte im physischen Leib kein <i>Leben</i> sein; ist gewissermaßen der ›Aufbauer‹ oder der ›Architekt‹ des physischen Leibes, der sich aus dem ätherischen herauskristallisiert; ist ähnlich organisiert wie der physische Leib, nur sehr viel komplizierter; Träger der Wachstums- und Fortpflanzungskräfte, aber auch des Gedächtnisses; im Laufe der Entwicklung wird dieses ›Gewebe‹ von Erinnerungen und Urteilen zur Grundlage von Temperamenten, Gewohnheiten, Neigungen, Charakter und des Gewissens; wird erst zur Zeit des Zahnwechsels (also etwa im 7. Lebensjahr) als eigenständiges Wesensglied geboren; wurde bereits auf der alten Sonne (☼ S. 44f.) veranlagt; steht heute auf der 3. Stufe seiner Entwicklung; bleibt immer – auch während des Schlafes – mit dem physischen Leib verbunden; etwa drei Tage nach dem Tod legt der Mensch den größten Teil des Ätherleibes ab</p>
<p style="text-align: center;">Astralleib (Empfindungsleib)</p>	<p>Das Bild des Astralleibes stellt sich dem Blick eines Hellsehers als eine Art ›Lichtwolke‹, die sogenannte »<i>Aura</i>« dar, die den physischen und ätherischen Leib umhüllt und den Kopf etwa um zwei bis drei Kopflängen überragt; Träger von Gefühlen, Begierden, Trieben, Wünschen, Leidenschaften und dergleichen sowie des »<i>Astral-</i>« oder »<i>Unterbewusstseins</i>«; ist im Prinzip ähnlich organisiert wie der physische und der ätherische Leib; wird erst zur Zeit der Geschlechtsreife (also etwa im 14. Lebensjahr) als eigenständiges Wesensglied geboren; wurde schon auf dem alten Mond (☾ S. 44f.) veranlagt; steht heute auf der 2. Stufe seiner Entwicklung; nach dem Tod legt der Mensch am Ende seiner Zeit im Kamaloka (☾ S. 66f.) den größten Teil seines Astralleibes ab</p>
<p style="text-align: center;">Ich(-Leib)</p>	<p>zeigt sich einem <i>Hellseher</i> als bläuliche Hohlkugel im Stirnbereich zwischen den Augen; ist genau wie der Astralleib ein Bewusstseinsträger; dieses an das Ich gekoppelte Bewusstsein, das »<i>Ich-Bewusstsein</i>« oder »<i>Selbst-Bewusstsein</i>«, leuchtet im Erdendasein eines Menschen etwa im dritten Lebensjahr erstmals auf; das Ich erhebt den Menschen weit über die Wesen des Tierreichs; erlaubt dem Menschen, sich über seine bloßen Gefühle und Triebe hinaus selbst zu bestimmen und ordnende Begriffe und Gedanken zu bilden; ermöglicht ihm, aus eigenem Antrieb heraus tätig zu werden und moralischen Idealen nachzustreben; ist der »<i>Wesenskern</i>« des Menschen; kann als »<i>göttlicher Funke</i>« bezeichnet werden; wird erst etwa im 21. Lebensjahr als eigenständiges Wesensglied geboren; ist das jüngste Wesensglied des Menschen; verdankt er dem Christus, der in der Zeitenwende sein <i>individuelles</i> Ich erweckt hat; ist unsterblich, geht, während der Mensch schläft, zusammen mit dem Astralleib in die übersinnlichen Welten, wo sie bestimmte Erlebnisse haben; bleibt als einziges ureigenes Wesensglied in der gesamten nachtodlichen Zeit erhalten; geht durch alle Inkarnationen des Menschen</p>

Die 4 Wesensglieder bei Mensch, Tier, Pflanze und Mineral

Auch die Wesen der Naturreiche haben diese vier Wesensglieder. Allerdings sind nicht alle in der physischen Welt, sondern in höheren Welten zu finden.

Ich	höheres Devachan (☞ S. 66ff.)	niederes Devachan (☞ S. 66ff.)	Astralwelt (☞ S. 64ff.)	physische Welt
Astralleib	niederes Devachan (☞ S. 66ff.)	Astralwelt (☞ S. 64ff.)	physische Welt	physische Welt
Ätherleib	Astralwelt (☞ S. 64ff.)	physische Welt	physische Welt	physische Welt
physischer Leib	physische Welt	physische Welt	physische Welt	physische Welt
	Mineral	Pflanze	Tier	Mensch

Körper, Seele und Geist

Schon seit frühesten Zeiten geht man von einer 3-Gliederung des Menschen aus, die auch heute noch ihre volle Berechtigung und Gültigkeit hat. Nach dieser besteht der Mensch aus »**Körper**«, »**Seele**« und »**Geist**«. Wie lässt sich diese 3-Gliederung mit der oben angeführten 4-Gliederung in Einklang bringen?

Der Rest dieser Seite sowie die Seiten 57 – 66 sind in der Leseprobe nicht enthalten.

Die wichtigsten Erlebnisse des Menschen in den übersinnlichen Welten nach dem Tod bis zur Weltenmitternacht

Geisteswelt (Devachan, Himmel)	Tierkreisregion (Fixsternhimmel)	4. bis 7. Region	stark abgedämpftes Bewusstsein bei den meisten Menschen; Mensch ist ganz auf sich konzentriert und hat ein erfülltes Erleben in seinem Inneren; die Kräfte des gesamten Kosmos können auf ihn wirken; alles, was er bisher erleben konnte, wird zu Wissen; der Heilige Geist erweckt ihn wieder; geistige Anlagen (> <i>Geistkeim</i> <) des physischen Leibes werden bereits differenziert		Erwerb des Rüstzeugs für neues Erdenleben	Weltenmitternacht
	Saturnsphäre	3. Region	Selbsterkenntnis entscheidet über Geselligkeit; Enthüllung des Göttergedächtnisses ; Blick aufs letzte Erdenleben vom kosmischen Standpunkt; etwa die Hälfte des nachtodlichen Daseins ist vorüber			
	Jupitersphäre	2. Region	Ausweitung des >Bekanntenzirkels<; Wahrnehmung der Göttergedanken			
	Marsphäre	1. Region	Spiritualität entscheidet über Geselligkeit; alle Beziehungen zu Menschen werden hier noch einmal durchlebt; Vernehmen der Göttersprache ; Luzifer (☿ S. 73ff.) wird zum Lichtträger			
Seelenwelt (Astralwelt)	Sonnensphäre	7. Region	Verständnis für das Allgemein-Menschliche entscheidet über Geselligkeit; allgemein-menschliches Zusammenleben; Christus-Impuls entscheidet über Helligkeit des Bewusstseins; Christus bewahrt die Erinnerungen; Beginn der Arbeit an den Urbildern der physischen Leiblichkeit; Arbeiten am Grundmuster des nächsten Erdenlebens		letzte Läuterungen	Ausbildung der Kraft, durch welche sich das Karma ordnet Wahrnehmung anderer Seelen in Visionen
	Venusphäre	6. Region	Religiosität und Liebesfähigkeit entscheiden über Geselligkeit; Zusammenleben mit Menschen aus gleichen religiös-spirituellen Gemeinschaften			
	Merkursphäre	5. Region	Moralität entscheidet über Geselligkeit; Zusammenleben mit nahe stehenden Menschen; Wesen der höheren Hierarchien kommen mehr heran; mögliches Erleben einer >Scheinwelt< gemäß den irdischen Vorstellungen			
	Mondensphäre (Kamaloka) Dauer: etwa ein Drittel der Lebzeit	4. Region	Läuterung von der Illusion, dass der physische Körper das Selbstwertgefühl vermittelt; Ablegen des Astralleibes		Erneutes Durchleben des letzten Erdenlebens	
		3. Region	Läuterung von Wünschen, die nur auf Sinnliches bezogen sind			
	2. Region	Läuterung vom Denken, das nur auf Sinnliches bezogen ist		karmische Impulse werden keimartig veranlagt		
	1. Region	karmisches Gericht ; Läuterung von groben sinnlichen Begierden (wie z.B. Genussucht)		Zusammenkunft mit Menschen aus gleichem Schicksalskreis		
Ätherwelt	Die ersten Tage nach dem Tod (ca. 3 Tage)	Innenwelt wird ab jetzt zur Außenwelt und umgekehrt; Lebensrückschau (emotionslos); Blick auf den Todesaugenblick als erhabenes Erlebnis; Ablegen des Ätherleibes				
	Todesaugenblick	helles Bewusstsein; persönlicher Engel führt ins neue Dasein; Wahrnehmung anderer Verstorbener aus gleichem Schicksalskreis; mögliche Begegnung mit Christus				

Die wichtigsten Erlebnisse des Menschen in den übersinnlichen Welten nach der Weltenmitternacht bis zur neuen Empfängnis

»Das, was die Seelen erleben in ihrer devachanischen Zeit, ist verschieden, je nachdem die Seelen diese oder jene Vorbereitung auf der Erde durchgemacht haben. Als ein bedeutungsvolles Seelenerlebnis muss aufgefasst werden, wenn die Seele mit einem Bewusstsein in der devachanischen Zeit durchgeht durch das, was die Weltenmitternacht genannt ist. Für Seelen, welche nicht dazu vorbereitet sind, wird diese Weltenmitternacht so durchlebt, dass die Seelen gleichsam schlafen in jener Zeit, die man als die Saturnzeit des Devachan bezeichnen kann. Denn man kann die aufeinanderfolgenden Zeiten, die die Seelen durchmachen zwischen dem Tod und einer neuen Geburt, mit Bezug auf die einzelnen Planeten als Sonnen-, Mars-, Merkurzeit und so weiter bezeichnen. Manche Seelen verschlafen sozusagen diese Weltenmitternacht. Vorbereitete Seelen wachen in der Zeit ihres geistigen Lebens in jener Weltenmitternacht. Das bedingt aber noch nicht, dass solche Seelen, die durch ihre entsprechende Vorbereitung zwischen dem Tod und einer neuen Geburt bewusst erleben, im Wachen also die Weltenmitternacht erleben, auch ein Bewusstsein von diesem Erleben hereinbringen in das Erdenleben, wenn sie zum physischen Dasein kommen.« [GA 147, S. 17f.]

Geisteswelt (Devachan, Himmel)	Tierkreisregion	Blick auf das <i>Menschheitsideal</i>	Ende der Weltenmitternacht	Bewusstsein wird stufenweise herabgedämpft
	Saturnsphäre	Wesen der 1. Hierarchie (☿ S. 70) gestalten das Karma aus; <i>Welten-</i> bzw. <i>Göttergedächtnis</i> wird in Menschengedächtnis umgewandelt		
	Jupitersphäre	<i>Göttergedanken</i> werden in Menschengedanken umgewandelt		
	Marsosphäre	<i>Geistanlagen</i> des Oberkörpers und der Gliedmaßen werden angesetzt; <i>Göttersprache</i> wird in Sprachfähigkeit und Ich-Kraft umgewandelt		
Seelenwelt (Astralwelt)	Sonnensphäre	Mensch erlebt sich wieder als ein Selbst ; <i>geistige Anlage</i> des Herzens wird eingegliedert; Blick auf die Generationenreihe ; Beurteilung durch Wesen der 2. Hierarchie (☿ S. 70)	Götterkampf um die Menschenseele	
	Venus- und Merkursphäre	Entscheidung über Volk und Familie für neue Inkarnation		
	Mondensphäre	Eintritt in diese Sphäre fällt zusammen mit der Empfängnis ; daher verbleibt der Mensch hier zehn Mondenmonate; er zieht sich so zusammen, dass er sich mit dem physischen Menschenkeim vereinigen kann; <i>Bewusstseinskräfte</i> werden in Wachstumskräfte umgewandelt		

Die restlichen 20 Seiten dieses Buches sind in der Leseprobe nicht enthalten.